

Betrübe Gedancken/

Welche

Ben Beerdigung

Bungfer

Fridericken Loisen

Martini/

Des

MAGNIFICI,

Hoch-Edlen/ Best und Hoch-Gelahrten Herrn/

Herrn

LUDOVICI GUN-
THERI MARTINI,

Weitberühmten JURIS CONSULTI,
und Hoch-Gräfl. Stolbergl. Bernigerödischen

Hochverordneten Cankelen und Consistorii

DIRECTORIS

Jüngsten Jungfer Tochter/

Zum schuldigen Ehren und Mitleiden den 16. Octobr. 1712.
setzen wollen

Allen Benannte.

Bernigeroda/ Drucks Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergg.
Hof-Buchdrucker.

Kassel 78 N 12 [28]

AK





Trost-Rede an Vero Herrn Vater.

Bliebtester Papa / warum will Er
beklagen/
Der Schwester Todesfall / die
ihm bisher ergözt/
Will Er nach solcher Freud / nicht Gottes Willn
ertragen?

Die seiner Kinder Zahl mehrt / mindert und
versezt.
All die gestorben Ihm / sind solchen Weg gegangen/
Der sie vergnügt erfreut / un uns nicht unbewußt/
Welchen wir ebenfalls uns wünschen und verlangen/
Verachten diese Welt und alle ihre Lust.
Papa! Er traure nicht / Er hat wohl aufgehoben/
Die Er hier in der Welt voran zu Gott geschickt.
Uns / denen noch der Tag des Todes aufgeschoben/
Wir wolten / daß uns Gott auch balde so erquickt.

Dieses wolte zum Andenken setzen ihrer lieben verstorbenen Schwester

M. D. M.

Muß denn die letzte Zeit des Jahres seyn beschlossen/
Nur mit Betrübten Weh und Trauren ange-
füllt/

Es mag seyn kaum ein Jahr auf diese Zeit verlossen/
Da der erlittne Fall ein wenig ist gestillt/

Sollt das die Wunden nicht so vormahls sind geschlagen
Setzt der erblaßte Leib nicht völlig reissen auf/

Sollt das die Wunden nicht so vormahls sind geschlagen
Setzt der erblaßte Leib nicht völlig reissen auf/

Setzt der erblaßte Leib nicht völlig reissen auf/

Dürfft in vertiefften Sinn ich dieses nicht wohl sagen:

Ach! all zu herber Riß/ ach! all zu schneller Lauff.

Es solt die größte Freud bey Eltern erst angehen

Ob der Verstorbenen / als die war guter Art/

So macht den Querstrich durch/der Todt/und heisst sie gehen

Nach dieser Todten-Zahr/ zu dieser Lörper-Zahrt/

Wer kan bey solchen Fall ein steinern Werke haben/

Das ihn mit Beyfall nicht durch Thränen auch erweicht/

Es giebt der Augenschein wer Kinder lässt graben/

Wie der sein Angesicht durch Thränen-Bluth erbleicht.

Vielmehr kan keiner nicht mit Recht es jetzt verdenden/

Da Kinder (wie man sagt) von treuen Werken komm'n/

Auch wieder dahin geh'n wo sie die Seele kräncken/

Wann sie der schnelle Todt von himmen weggenomm'n.

Noch was beklage ich/ was heg' ich vieles Weuffken/

Es ist die Seele ja bey Gott ohn aller Quaal

Ich mag zur Traurigkeit jetzt niemand mehr anreiken/

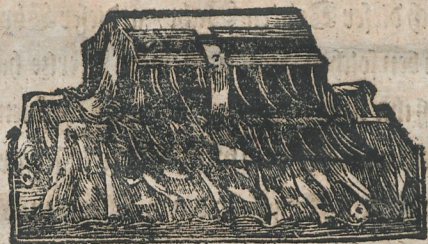
Da sie vergnügter ist vor uns in Himmels-Saal.

Wie

Wir müssen ebenfals auch diesen Weg hinreisen/
Su der die diese Bahn mit Freuden hinterlegt/
Wohldem der stets bereit dazu sich kan beweisen/
Und dies Exempel ihn zu gleichen Sinn bewegt.
Auch diese lassens sich liebroerthe Eltern dienen
Su Stillung ihres Schmerks/ und grosser Traurigkeit/
Der Höchste lasse sie zu langen Leben grünen/
Wodurch uns Gott versezt in neue Freudigkeit.

Dieses setze aus betrüben Gemüthe hinzu

W. H. L. Martini.



Betrübte Gedancken/
Welche
Bey Beerdigung
Jungfer

Frideric
isen



MAG
Hoch-Edlen/ Best

LUDOV
THERI

Weitberühmten
und Hoch-Gräfl. C
Hochverordneten

Jüngsten
Zum schuldigen Ehren



Wernigeroda/ Drucks Mich



Herrn/
UN-
NI,
SULTI,
gerödischen
orii
er/
br. 1712.
räfl. Stolbergif.

Kapsel 78 N 12 [28]

AV

